

Wie aus Policy Recht wird – neue Wege zum Abbau des Dilemmas von Staat und Partei in China

Lange war die Dichotomie von Staat und Partei ein Problem für den chinesischen Staat: ist die Partei an Recht gebunden? Ist sie außerrechtlich? Ist sie ein Staat im Staat? Kann ein Staatsanwalt einen korrupten Parteikader von sich aus anklagen? Der Vortrag versucht an so unterschiedlichen Beispielen wie der Prüfung gesetzlicher Normen auf Verfassungskonformität, der Neugestaltung des Ermittlungsverfahrens gegen Korruption, oder der Veränderung der Stellung der Partei innerhalb des staatlichen Rahmens aufzuzeigen, wie sich die chinesische Gesellschaft in den vergangenen Jahren verändert hat und warum das für die Zukunft ein neues Gesellschaftsmodell bedeutet.



Studium der Rechtswissenschaften an der National Taiwan University (NTU) mit Abschlüssen als LL.B. (1993); direkter Übergang ins Promotionsprogramm (1994). Abschluss der Promotion zum Dr. iur. (2000). Studium der Sinologie bis zur Zwischenprüfung an der Universität Tübingen (1986). Seit dem Sommersemester 2015 leitet er die durch die Sievert Stiftung geförderte Professur. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im chinesischen Recht, insbesondere dem chinesischen Straf- und Strafprozessrecht sowie der Rechtsreform

Neuere Veröffentlichung zum Thema:

Das Ziel der Verwirklichung des Rechtsstaats – in Xinjiang? in: Georg Gesk, Thomas Heberer, Norman Paech, Monika Schaedler, Helmut Schmidt-Glintzer (eds), Xinjiang – eine Region im Spannungsfeld von Geschichte und Moderne. Beiträge zu einer Debatte, Berlin: LIT-Verlag, 2024.

LINK: <https://www.uni-osnabrueck.de/fb10/gesk>

Dienstag, 19.01.2027, 19:30 Uhr
Volkshochschule, Raum 5, Palais Walderdorff, Eintritt 5,00 Euro



Chinesische Industriepolitik – Der 15. Fünfjahresplan und was er für Europa bedeutet

Seit Jahrzehnten steuert China seine Entwicklung über Fünfjahrespläne. Doch der im März 2026 verabschiedete 15. Plan (2026–2030) markiert einen bemerkenswerten Wandel. Während frühere Pläne vor allem Industrie- und Produktionsziele vorgaben, kombiniert der aktuelle Plan die Förderung strategischer Zukunftsbranchen mit dem Versuch, zugleich die großen gesellschaftlichen Baustellen anzugehen: Renten, Gesundheit, Bildung und das System der Haushaltsregistrierung. Der Vortrag erklärt, warum diese Neuausrichtung überhaupt notwendig war und wie der neue Fünfjahresplan bisher von Wirtschaft und Gesellschaft angenommen wurde.



Dr. Julia Haes ist Gründerin und Geschäftsführerin des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW), das deutsche Unternehmen in ihrem China-Geschäft unterstützt. Von 2000 bis 2012 organisierte Julia Haes an verschiedenen Universitäten internationale Weiterbildungsprogramme. Seit 2009 betreute sie an der Freien Universität Hochschulkooperationen mit chinesischen Universitäten. Julia Haes hat in München und San Bernadino (USA) Betriebswirtschaft studiert und wurde an der Universität St. Gallen im Fach Wirtschaftswissenschaften promoviert.

Neuere Veröffentlichung zum Thema:

Julia Haes, Klaus Mühlhahn: Die Reisschale des chinesischen Volkes. Die Bedeutung von Ernährungssicherheit für China. In: Die Politische Meinung, 19. Februar 2026, S. 80-84

LINK: haes@cidw.de

Dienstag, 26.01.2027, 19:30 Uhr
Volkshochschule, Raum 5, Palais Walderdorff, Eintritt 5,00 Euro



Die Vortragsreihe CHINA HEUTE findet in diesem Jahr zum achtzehnten Mal statt. Es werden dabei Themen aus Politik, Gesellschaft und Kultur Chinas behandelt. Sie reichen von Betrachtungen zur aktuellen Politik Chinas, über Themen zur Geschichte Chinas, bis zur Behandlung von kulturhistorischen Themen. Als Referentinnen bzw. Referenten konnten ausgewiesene China-Experten gewonnen werden. Die Einführung zu den Vorträgen und die Diskussionsleitung liegt in den Händen von Prof. i.R. Dr. Karl-Heinz Pohl.

Alle Vorträge finden jeweils dienstags, 19:30 Uhr, Raum 5 in der Volkshochschule Trier, Palais Walderdorff statt. Eintritt 5,00 Euro (Schüler und Studenten mit Ausweis frei!)



KONFUZIUS INSTITUT TRIER
BEGEGNUNG MIT CHINESISCHER SPRACHE UND KULTUR
德国特里尔孔子学院

Das „Konfuzius-Institut der Universität Trier“ wurde 2008 gegründet und hat ab dem 01.09.2022 als neuen Träger den gemeinnützigen Verein „**KONFUZIUS INSTITUT TRIER e.V.**“

Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in der Durchführung von Chinesisch-Sprachkursen, sowie Förderung des Chinesisch-Unterrichts; Förderung von Vortragsveranstaltungen zur Geschichte, Kultur und Kunst Chinas; in der Durchführung von Seminaren und Tagungen; in der Förderung des deutsch-chinesischen Schüleraustauschs und von Begegnungen zwischen Deutschen und Chinesen.

Christophstraße 12, 54290 Trier
www.konfuzius-institut-trier.de / info@konfuzius-institut-trier.de

CHINA HEUTE
Vortragsreihe 2026/2027



Vortragsreihe in der Volkshochschule Trier
gemeinsam veranstaltet von:



Zivilisierung (Wenminghua): Die Vision von der umfassenden Modernisierung der chinesischen Gesellschaft

China möchte bis 2050 ein „umfassend modernes Gemeinwesen“ werden. Essentieller Teil dieser Entwicklung ist die „Modernisierung“ des Verhaltens der Bevölkerung. Historiker bezeichneten dieses Bemühen, auf Europa bezogen, als „Sozialdisziplinierung“. In China wird dies als „Zivilisierung“ (wenminghua) bezeichnet. Thomas Heberer hat diesen Prozess in seinem Buch, „Social Disciplining and Civilising Processes in China“, bezogen auf China, auf- und nachgezeichnet. In seinem Vortrag befasst er sich mit der Politik der Sozialdisziplinierung in China in der modernen Geschichte Chinas bis hin zur aktuellen Politik.



Prof. Dr. Thomas Heberer, Seniorprofessor für Politik und Gesellschaft Chinas an der Universität Essen-Duisburg, ist Ethnologe, Politikwissenschaftler und Sinologe. Von 1992-98 hatte er den Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ostasien an der Universität Trier inne. Seit über 50 Jahren beschäftigt er sich mit China. 1975 war er – im Rahmen seiner Dissertation – erstmals in China. Von 1977 bis 1981 war er als Übersetzer und Lektor an einem chinesischen Verlag in Peking tätig und wurde Zeitzeuge des Beginns der Reform- und Öffnungsprozesses. Seitdem hielt er sich jährlich mehrere Monate zur Feldforschung zu unterschiedlichen Themen und in verschiedensten Regionen Chinas auf.

Neuere Veröffentlichung zum Thema:
Social Disciplining and Civilising Processes in China. The Politics of Morality and the Morality of Politics (2023), London/New York 2023.
China neu denken. Wie ein Land sich verändert und unser Jahrhundert prägt, Esslingen 2026.

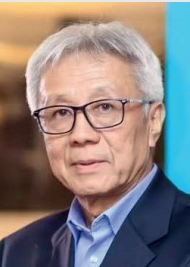
LINKS: thomas.heberer@uni-due.de / <https://www.uni-due.de/in-east/>

Dienstag, 17.11.2026, 19:30 Uhr
Volkshochschule, Raum 5, Palais Walderdorff, Eintritt 5,00 Euro



Überholung durch Spurwechsel - der Aufstieg der chinesischen E-Automobilindustrie und die Auswirkungen auf die EU

Der Aufstieg der chinesischen E-Autoindustrie ist im Wesentlichen einer Kombination von Faktoren zu verdanken: einer klar definierten und konsequent verfolgten Regierungsstrategie mit umfassenden politischen und massiven finanziellen Maßnahmen; einer Reihe von Privatunternehmern, die trotz stark reguliertem Marktzutritt mit branchenfremden Finanzmitteln den Einstieg in die E-Autoindustrie gewagt haben; sowie der ausgeprägten Vorliebe chinesischer Kunden jüngerer Generationen für technologische Neuheiten bei Elektrofahrzeugen von chinesischen Newcomern. Der technologische Vorsprung der chinesischen E-Autoindustrie zeigt sich vor allem in der Batterieherstellung und der Softwareentwicklung. In der Folge kooperieren einerseits europäische Hersteller aktiv mit chinesischen Partnern innerhalb und/oder außerhalb des chinesischen Markts, um den technologischen Herausforderungen besser zu begegnen; andererseits sehen sich chinesische Hersteller gezwungen, ihre Produkte in großem Maßstab ins Ausland zu exportieren. Dies hat unvorhergesehene Auswirkungen auf die europäische Handelspolitik und Industriestrategie.



Dr. Jie Li ist unabhängiger Analyst und Berater für Chinas Industrie- und Handelspolitik. Über zwei Jahrzehnte hinweg war er in leitenden Positionen tätig, unter anderem als Vice President bei Daimler Greater China und als Executive Vice President bei Jaguar Land Rover China. In diesen Funktionen betreute er die Kooperationen seiner Arbeitgeber mit China und verfolgte die Entwicklung der chinesischen Automobilindustrie aus nächster Nähe.

LINK: jiemuzili@gmail.com

Dienstag, 24.11.2026, 19:30 Uhr
Volkshochschule, Raum 5, Palais Walderdorff, Eintritt 5,00 Euro



Deutschlands neue Chinapolitik im Kontext der geopolitischen Verschiebungen und industriepolitischer Umbrüche



Der erste offizielle China-Besuch von Bundeskanzler Merz im Februar 2026 ebnete den Weg für eine neue, pragmatische Politik. Die Neuausrichtung der Chinapolitik durch die Bundesregierung erfolgt in einer Zeit, in der Deutschland vor großen nationalen und internationalen Herausforderungen steht. Neben einem unsicheren und volatilen weltwirtschaftlichen und politischen Umfeld sieht sich das Land mit tiefgreifenden Strukturkrisen seiner Schlüsselindustrien sowie einer Abschwächung des inländischen Wachstums konfrontiert. Im Mittelpunkt des Vortrages stehen die konkreten Gründe für den Kurswechsel und inwieweit sich dieser bereits in Reaktionen von Wirtschaft und Gesellschaft widerspiegelt.

Studienabschlüsse als Betriebs- und als Volkswirtin, 2,5 Jahre Sprach- und Studienaufenthalt in China (1982-1985). Promotion zum Dr. rer. pol. 1990, Senior Research Fellow am GIGA; Stellvertretende Direktorin sowie Stellvertreterin des Direktors (des Asien-Instituts bis 2016). Mitarbeit am China Kompetenz-Projekt der Humboldt-Universität (2023-26).

Neuere Veröffentlichung zum Thema:
Geopolitical Conflicts and Economic Disruptions: Germany's China Policy Under Pressure. Asia Europe Journal 2025, 23, 4, 489-496;
Germany's New China Policy Amidst US Protectionism and Protracted Challenges for its Domestic Economy, in: Leutner & Noesselt (Hrsg.) Berliner China-Hefte, 2026, im Erscheinen

LINK: <https://www.giga-hamburg.de/de/das-giga/team/schueller-margot>

Dienstag, 01.12.2026, 19:30 Uhr
Volkshochschule, Raum 5, Palais Walderdorff, Eintritt 5,00 Euro



Konstruktive strategische Stabilität versus Großmachtkonfrontation: Zur Entwicklung der sino-amerikanischen Beziehung

Das Beziehungsmuster zwischen den USA und China wird seit mehr als einem Jahrzehnt vor allem durch Konfrontation bestimmt. Auf US-amerikanische Eindämmungsstrategien hat China erfolgreiche Antworten gefunden. In der Trump-Administration scheint die Erkenntnis gewachsen, dass sich Beijing nicht erpressen lässt. Beim Gipfeltreffen zwischen Xi und Trump im Mai in Beijing schlug der chinesische Präsident „konstruktive strategische Stabilität“ als Rahmen der bilateralen Beziehungen in einer multipolaren Welt vor. Was steckt hinter diesem Konzept, was denkt die US-Administration darüber und könnte daraus ein neuer Modus des geregelten Wettbewerbs entstehen?



Univ.-Prof. Dr. Michael Staack, Jahrgang 1959, ist Experte für Außen- und Sicherheitspolitik und lehrte von 2006 bis 2024 Internationale Beziehungen an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg. Er studierte Politikwissenschaft, Neuere Geschichte und Öffentliches Recht in Hamburg, Bonn und Berlin. Zwischen 2001 und 2006 war er Professor für Internationale Politik an der Universität der Bundeswehr München. Michael Staack absolvierte Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren (u.a.) in den USA, in Russland und in der Volksrepublik China.

Neuere Veröffentlichung zum Thema:
Mit Trump gegen China? Das Ende des bisherigen Westens und die China-Politik von EU und NATO im ersten Jahr der zweiten Trump-Administration, in: Nele Noesselt u.a. (Hrsg.), Deutsch-chinesische und europäisch-chinesische Beziehungen im Schatten der Geopolitik, Berlin 2026.

LINK: <https://www.michael-staack.de/>

Dienstag, 12.01.2027, 19:30 Uhr
Volkshochschule, Raum 5, Palais Walderdorff, Eintritt 5,00 Euro

